Extra Psalmen am Schabbat und an Feiertagen – GEBET TEFILLA – Teil 22

5. März 2022 – 2 Adar II 5782



Allgemeine Einführung

Extra Psalmen am Schabbat und an Feiertagen

1. Musikalische Aspekte: Sprachmelodie

Das Wort “Psalm” ist griechisch und bedeutet wörtlich “sprechender Gesang mit Streicherbegleitung”. Pesuke dezimra ist eine Zusammenstellung von Tehillim, den Psalmen, herausgegeben von König David und größtenteils von ihm komponiert.

Teile aus Tehillim (Psalmen) gehören seit jeher zur traditionellen Liturgie. Obwohl Tehillim im Tempel gesungen wurden, ist der einzige originelle musikalische Aspekt der Psalmen eine bestimmte Sprachmelodie, die in den Satzzeichen des masoretischen (traditionellen) Textes enthalten ist.

In diesem masoretischen Text hat fast jedes Wort ein Interpunktionszeichen, um seine Position im Verhältnis zum vorherigen und nächsten Wort anzuzeigen. Jedes dieser Trenn- oder Verbindungs-Interpunktionszeichen repräsentiert auch einen bestimmten Notenkomplex.

Es fällt auf, dass Psalmen (Tehillim), Sprichwörter (Mischlej)

und Hiob ein separates Akzent-System haben. “Wie diese Melodien ursprünglich geklungen haben, ist uns leider nicht bekannt. Zu Beginn dieses Jahrhunderts beschäftigte sich die jüdische Musikwissenschaft intensiv mit der Rekonstruktion einer “Urtradition” (S. van Mens).

Nichtsdestotrotz ist es kaum üblich geworden, Tehillim auszuspannen, um die Hymnenzeichen zu rezitieren oder zu lesen. Tehillim werden “gesagt”, wobei dem Inhalt mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird als möglichen Reimen oder musikalischer Rezitalkunst.

1. spezielle Melodien für einige Psalmen

Nur für einige Psalmen, die Teil unserer Liturgie geworden sind, wurden spezielle Melodien geschaffen. Zum Beispiel gibt es (viele) verschiedene Melodien für Psalm 126, der nach dem Essen gesungen wird beim Dankgebet nach der Mahlzeit (das “Benschen”).

Die verschiedenen Melodien für die Feier- und Trauertage bestimmen mit Sicherheit die Stimmung. Die entsprechenden Psalmen werden auch in der Synagoge zu einer bestimmten Melodie gesungen oder rezitiert. Die Psalmen 95, 96, 97, 98, 99, 29, 92 und 93 bilden den Kabbalat-Schabbat, den “Eintritt in den Schabbat” und die Rezitationsmethode in Absprache mit dem Chazzan (Kantor) und der Gemeinde – manchmal Vers für Vers – ist eine wichtige Zutat für den Einstieg in die Schabbat-Atmosphäre aus unserem hektischen Alltag.

Am Ende des Schabbats werden (zB. nach niederländischer jüdischer Tradition) die Psalmen 144 und 67 zum Abendgebet gesungen. Diese Melodien geben auch dem Moment des Abschieds von unserem wöchentlichen Ruhetag eine gewisse Farbe. Für die Tehillim, die im Morgengebet enthalten sind, gelten separate Melodien für den Schabbat, Feiertage und normale Arbeitstage.

Der Hallel (Lobpreis), der aus den Psalmen 113, 114, 115, 116, 117 und 118 besteht, hat getrennte Melodien für Rosch Chodesch

(den neuen Monat des Tages) und die Feiertage und wird auch während des Sederabends am Pessach (jüdische Ostern) verwendet. Wobei Psalm 136 auch von der ganzen Familie auf einer speziellen Pessachmelodie von Anfang bis Ende als Befreiungslied gespielt wird.

2. Der moralische Aspekt: Umgang mit der tierischen Natur

Musik ist die ätherischste Form der Kunst. Klänge verschwinden schnell, Akkorde lösen sich im Äther auf.

Singen wirkt entschlackend. Singen heißt auf Hebräisch "Zimra". Das scheint mit dem Wort "Zemira" (Beschneiden) etwas zu tun zu haben. Durch das Beschneiden wird sichergestellt, dass ein Baum nicht von Nutzpflanzen überwachsen wird, wodurch seine Lebenskraft abnimmt.

Unser Geist ist auch schwer fassbar und arbeitet äußerst subtil. Aber selbst in unseren Köpfen gibt es manchmal eine Ausbreitung, die unsere spirituelle Entwicklung bedroht. Schlechte Sitten und niedrige Impulse lassen die Seele verfaulen und sind katastrophal für unsere Spiritualität. Sie verschwenden viel von der kostbaren spirituellen Energie. Davids Tehillim verhindern geistige Fäulnis. Indem wir Psalmen rezitieren, gehen wir entgegen unseren tierischen Neigungen.

"Das Sprichwort Davids, der Gesalbte von Jakobs G´tt, der Süße in Israels Hymnen" (II Samuel 23: 1). Es ging um mehr als nur schöne Noten (Artscroll). David bat G'tt, dass seine Psalmen nicht nur heilige Poesie bleiben würden. Er forderte G'tt auf, seine Tehillim die gleiche Reinigungswirkung zu verleihen wie den komplizierten Tora-Bestimmungen der rituellen Sauberkeit.

Tora und Tehillim sind beide in fünf Bücher unterteilt. Tora und Tehillim haben das jüdische Volk überall geführt und jene geistige Kraft gespendet, die es brauchte, um seine eigene Identität und geistige Flexibilität unter allen Umständen zu bewahren (Artscroll).

3. Der intellektuelle Aspekt: Tehillim und Tora

“Mögen die Worte meines Mundes und die Überlegungen meines Herzens dir gefallen, o G´tt, mein Fels und mein Erlöser” (Psalm 19:15). König David bat G’tt, dass seine Psalmen schwierigen Abschnitten ritueller Reinheit gleichkommen würden. Sie sollten den gleichen erhebenden Einfluss auf Israels Seele ausüben.

G‘tt antwortete David nicht. Aber die Geschichte hat die reinigende Wirkung von Davids Psalmen bewiesen. Tehillim sind eine “Tora-Variante auf Noten”, eine Ergänzung der spirituellen Kraft, die die Tora auf der ganzen Welt ausstrahlt (Artscroll).

Psalm 19 “Lamnatseach mizmor leDavid” – für den Chorleiter: ein Psalm von David

“Eine Harfe hing über Davids Feldbett. Sobald es Mitternacht war, spielte der Wind durch die Saiten. Die Harfe spielte von alleine. Dann stand David auf und machte seine köstlichen Psalmen” (B.T. Berachot 3b).

David schreit aus großer Not. Jubellieder fließen immer noch von seinen Lippen. Je strenger G’ttes Prüfungen waren, desto schöner waren seine Lieder. David war manchmal melancholisch und verzweifelt. Dennoch erfüllt ein Geist der Freude seine Tehillim.

Nur Gerechte erhalten g´ttliche Inspiration: “Das Herz, über das Gtt sich freut” (Psalm 105: 3). David begleitete seine Gebete mit Musik, um sein Herz aus Liebe zu G’tt zu beleben (Artscroll).

Psalm 34 “LeDavid beschanoto” – für David, als er sich anders vortat

Dieser Psalm lobt G’tt, als Reaktion auf frühere Kritik, die König David für die Nützlichkeit hatte, Wahnsinn zu erzeugen.

G´tt sagte David, dass er eines Tages sogar um Verrücktheit betteln würde. Was ist passiert? König Schaul wurde schrecklich eifersüchtig auf David, nachdem er Goliat besiegt hatte.

David musste dann zu den Philistern fliehen, wurde aber bald entlarvt. Nur wenn er sich wie ein Verrückter benahm, konnte sich vor den Händen des Philisterkönigs Avimelech retten. Dieser Psalm wurde in der Reihenfolge des Alphabets verfasst und zeigt damit an, dass wir G'tt für alles dankbar sein müssen (Artscroll).

"Mi ha'isch hechafets chaim" – wer ist der Mann, der das Leben will

David wendet sich gegen Fehlverhalten, weil er ständig betratscht und missverstanden wurde. Der Chafets Chaim (der 1933 starb) hat einunddreißig Gebote aus der Tora aufgelistet, die man bricht, wenn man "laschon hara" hört oder selbst böse spricht.

Die Anzahl der Verstöße gegen die Gebote hängt von den Umständen ab, aber zumindest viele von ihnen werden verletzt. Jeder, der diese Liste liest, wird verstehen, dass nur gutes Sprechen (als Gegenstück zu "laschon hara") nicht nur "bloß" eine gute Tat ist, sondern sogar eines der wichtigsten Gebote der Tora.

Wir haben zu Lebzeiten nur eine begrenzte Anzahl von Wörtern. Überlegen Sie sich also immer, was Sie sagen möchten, bevor Sie sprechen.

Psalm 90 "Tefilla le Mosche" – Gebet von Moses

David wird in 2. Samuel 23: 1 "der liebenswerte Psalmist Israels" genannt. König David ist der Autor von dreiundsiebzig Psalmen. Nicht alle Psalmen wurden von ihm geschrieben. König David hatte neun Mitautoren.

So beginnen die Psalmen 3 bis 9 und 11 bis 32 mit dem Titel, dass sie von König David geschrieben wurden und beziehen sich manchmal auf Ereignisse aus Davids Leben, aber es gibt viele andere Schriftsteller, wie aus den Psalmen 50 und 73 bis 83 hervorgeht, dass durch Asaph ein Jerusalemer Chorleiter aus dem Tempel unter Davids Sohn Salomo. Es gibt auch die Söhne Korachs, die elf Psalmen komponierten, Etan, einen Becken-Spieler am Hofe Salomos, der Psalm 89 komponierte, König Salomo, der zwei Psalmen komponierte, und Mosche, der Psalm 90 schrieb. König David war der Herausgeber des Buches der Psalmen.

In Psalm 90 ist die Teschuva-Reue von zentraler Bedeutung, weil der Mensch sich von Sünde und Unzulänglichkeiten befreien muss, um den Zweck seines Lebens zu erreichen. Moses wird “ein Mann von G’tt” genannt, weil er es geschafft hat, sich zu erheben.